
Forschungsthema 5: Wald

Teilprojekt 9: **Anpassungsstrategien für touristische Destinationen, Angebotswandel**

Antragsteller/in: Prof. Dr. Edgar Kreilkamp

Bearbeiter/innen: Dipl. Kffr. Anne Kotzur, 50%, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Larissa Kirmair, M.A., 50%, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Berichtszeitraum: 01.04.2009 bis 15.06.2011

Finanzen 2009 bis 2011: 

Finanzen 2012 und 2013: 

Zusammenfassung:

Einleitung und Zielsetzung:

Ziel des Teilprojekts TP9 ist es, auf Basis der Ergebnisse einer Analyse des Einflusses des Klimawandels auf die untersuchten Teilräume Lüneburger Heide und Harz, Aussagen zu einer weiteren Entwicklung der Wald- und Naturlandschaften in Bezug auf die Aufgabenstellung der Teilvorhabens zu treffen. Ausgehend von den zu erwartenden Veränderungen der Wälder sollen Anpassungsstrategien entwickelt werden, damit auch in Zukunft der Wirtschaftsbereich Tourismus bestehen und erfolgreich betrieben werden kann.

Die folgenden vier Leitfragen dienen als Orientierung des Teilprojekts:

- 1) Welche Auswirkungen wird der Klimawandel auf die touristische Entwicklung der Regionen Harz und Lüneburger Heide, die Nachfrage der Touristen und die touristischen Produkte haben?
- 2) Wie können sich diese Destinationen und Leistungsträger langfristig auf den Klimawandel einstellen?
- 3) Was bedeuten Klimatrends und Klimawandel für die operative Arbeit in den Regionen Harz und Lüneburger Heide, wie ist die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Tourismus zu gestalten und welche gemeinsamen Strategien werden verfolgt?
- 4) Wie kann die Kommunikation nach innen (Information in der Region) und nach außen (gegenüber den Touristen) gestaltet werden, um sowohl ein hohes Bewusstsein für dieses Thema bei den Anbietern in der Region zu schaffen, als auch gegenüber dem Kunden die eigenen Aktivitäten darzustellen?

Bisherige Arbeitsschritte:

Im Jahr 2009 wurde zunächst eine umfassende Analyse der Angebots- und Nachfragesituation in den Destinationen Lüneburger Heide und Harz erstellt. Die Durchführung der Analyse erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Lüneburger Heide Tourismus GmbH und dem Harzer Tourismusverband e.V. Auf Basis der Analysen wurde im Jahr 2010 abgeleitet, welche touristische Bedeutung der Wald in den Beispielregionen hat. Die Analyseergebnisse wurden im Rahmen eines Analyseworkshops mit den Praxispartnern diskutiert und ergänzt.

Im Sommer 2010 wurde eine umfangreiche Gästebefragung in den beiden Untersuchungsregionen zu den Themen Klimawahrnehmung und Reiseentscheidung bei den Urlaubern des Harzes und der Lüneburger Heide gestartet. Im Rahmen eines Forschungsworkshops wurde das Untersuchungsdesign der Befragung den Praxispartnern vorgestellt und die Durchführung organisiert. Insgesamt werden je 500 persönliche Interviews pro Region durchgeführt. Dabei verteilen sich diese auf alle vier Jahreszeiten und dauern bis einschließlich Juni 2011 an.

Die Durchführung der Vorort-Befragung erfolgt über die Marktforschungsagentur Hopp & Partner. Die Betreuung der Befragung durch ein professionelles Marktforschungsunternehmen sicherte die optimalen formalen Rahmenbedingungen. Die Inhalte des Fragebogens wurden mit den regionalen Tourismusorganisationen abgestimmt.

Um den optimalen Ablauf der Befragung zu gewährleisten, wurden die Befragungsstandorte regelmäßig begutachtet und überprüft. Die Daten für den Sommer und Winter 2010 wurden durch das TP9 auf Basis des gelieferten SPSS-Datensatzes ausgewertet. Die Vorstellung der ersten Ergebnisse erfolgte auf dem Tag des Tourismus der Lüneburger Heide am 09.12.2010.

Die Präsentation der Befragungsergebnisse vor ca. 300 Touristikern, ermöglichte die Einwerbung von Pilotpartnern zur Umsetzung erster Projektergebnisse. Inhaber von Hotels, Investoren und die Leiter der Naturparke haben sich bereit erklärt, das Thema Klimawandel aufzugreifen und entsprechende Mitigations- und Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Diese Workshops fanden in regelmäßigen Abständen mit dem Ziel statt, gemeinsam entsprechende Strategien und Maßnahmen zu erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur Strategien zur Risikominimierung, sondern auch die Nutzung von Chancen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit.

Im gesamten Forschungsprozess der ersten Projektphase erfolgten eine enge Kooperation mit den beteiligten Praxispartnern sowie eine intensive Einbindung der Stakeholder vor Ort. Weiterhin wurden erste Ergebnisse der Teilprojekte Naturschutz, TP8 und Waldbau, TP7 des FT5 miteinbezogen sowie externe Forschungsprojekte (KLIMZUG-NORD, TP3.7, AP1 „Heidelandschaften: Anpassungsstrategien des Naturschutzes und des Managements an den Klimawandel“ unter Leitung von Prof. Dr. Werner Härdtle, Leuphana Universität Lüneburg) zur optimalen Interpretation der Ergebnisse herangezogen. Die Vorstellung der Analyseergebnisse erfolgte in jeweils größeren Veranstaltungen. Insbesondere die Organisation der Workshops führt maßgeblich zu einer intensiven weiteren Einbindung der Touristiker vor Ort und ermöglicht durch Abfrage des lokalen Wissens in den Workshops die Erarbeitung von umsetzungsorientierten Maßnahmen zur regionalen Förderung. Eine enge Vernetzung bei der Implementierung der Ergebnisse in die räumliche Planung sichert der kontinuierliche Kontakt sowie Arbeitsreffen mit dem Querschnittsthema 2. Neben den Gesprächen innerhalb des Forschungsthemas Wald (Naturschutz und Forstwirtschaft) sowie dem Querschnittsthema 2 Regionalplanung erfolgte auch ein Austausch über organisatorische Abläufe (Postergestaltung, Bevölkerungsbefragung, Forschungsmethoden etc.) mit dem KLIFF-Projekt FT7 TP6 "Perzeption und Kooperation", das ebenfalls an der Leuphana Universität Lüneburg tätig ist.

Auch außerhalb des Projektrahmens fand eine Zusammenarbeit zum Thema Klimawandel und Tourismus statt. Prof. Kreilkamp nahm an zwei Sitzungen des UAK „Infrastruktur, Industrie, Gewerbe, Tourismus“ des Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz zum Themenbereich „Klimawandel und Tourismus“ teil. Darüber hinaus hielt er einen Vortrag zum Thema „Bioenergie und Tourismus“ beim Arbeitskreis Bioenergie des Landkreises Soltau-Fallingb.

Ergebniszusammenfassung

Da die Analyse sehr umfangreich alle Aspekte des Angebots und der Nachfrage in beiden Destinationen untersuchte, werden hier nur die zentralen Ableitungen dargestellt:

- Die Untersuchungsgebiete Lüneburger Heide und Harz sind Tourismusregionen mit hoher Bekanntheit aber tradiertem Image.
- Obwohl eine umfangreiche touristische Infrastruktur vorhanden ist, besteht ein hoher Investitionsbedarf, da ein Großteil der touristischen Infrastruktur nicht mehr zeitgemäß ist.
- Das naturräumliche Potenzial bedingt den Stellenwert von Natur und Wald in den Regionen: Spazieren gehen, Wandern und Natur erleben sind Top-Reisemotive bei den Gästen.
- Die touristische Bedeutung der Wälder in unseren Untersuchungsgebieten ist sehr hoch. Der Wald ist für den Tourismus ein unverzichtbarer wichtiger touristischer Basisfaktor, der Tourismus für die Regionen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.
- Ziel muss es sein, die Kooperationen zwischen Forstwirtschaft/Landwirtschaft und Tourismus zu verstärken.

- Das Kernthema „Natur“ soll vermehrt für moderne, authentische und nachhaltige Angebotsentwicklung genutzt werden, um neue und jüngere Zielgruppen anzusprechen.

Die Ergebnisse der Befragung sind grundlegend für die regionale Tourismusentwicklung. Sie führen zu einem besseren Verständnis der Gäste und liefern zugleich Aufschluss über die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen in den Tourismusregionen. Die ersten Teilergebnisse der Befragung lieferte Ergebnisse zu den Besuchsmotiven, zur Zufriedenheit mit Natur und Wald, zu Freizeitaktivitäten, der Einstellung zum Wetter und zu Verhaltensänderungen beim Klimawandel. Zentrale Ergebnisse sind in Abbildung 1 dargestellt:

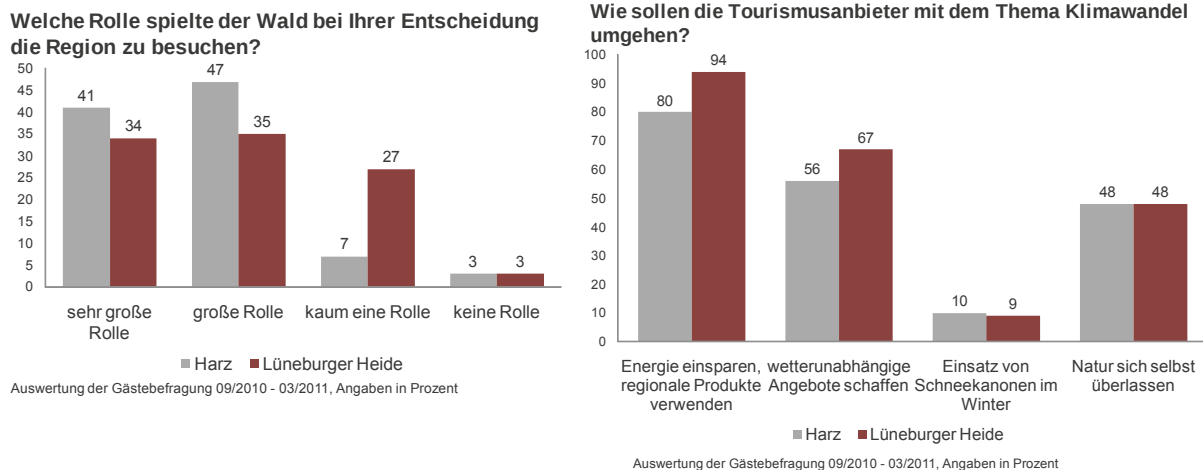


Abbildung 1: links) Rolle des Waldes bei der Besuchsentscheidung; rechts) Umgang der Tourismusanbieter mit dem Klimawandel

1) Der Wald spielt für die Besucher im Harz eine sehr große Rolle. In der Lüneburger Heide gibt es hingegen 30% der Besucher, für die der Wald kaum eine oder keine Rolle bei ihrer Entscheidung, die Region zu besuchen, spielt. Die Besucher der Untersuchungsgebiete wünschen sich, dass die Tourismusanbieter vor Ort aktiv werden.

2) Die deutliche Mehrheit möchte, dass die Anbieter Energie sparen und regionale Produkte verwenden. Darüber hinaus sollen wetterunabhängige Angebote geschaffen werden. In beiden Regionen möchte der Gast, dass die Natur sich selbst überlassen wird und im Harz im Winter keine Schneekanonen eingesetzt werden.

3) Die meisten Besucher informieren sich vor der Abreise über das Wetter an ihrem Urlaubsort. Aufgrund des hohen Anteils an Tagesbesuchern ist der Wert mit 74% in der Lüneburger Heide deutlich höher als im Harz. Dementsprechend warten im Harz lediglich 16% die Wetterlage ab bevor sie buchen, während in der Lüneburger Heide sich 63% aufgrund der aktuellen Wetterlage entscheiden (Abbildung 2).

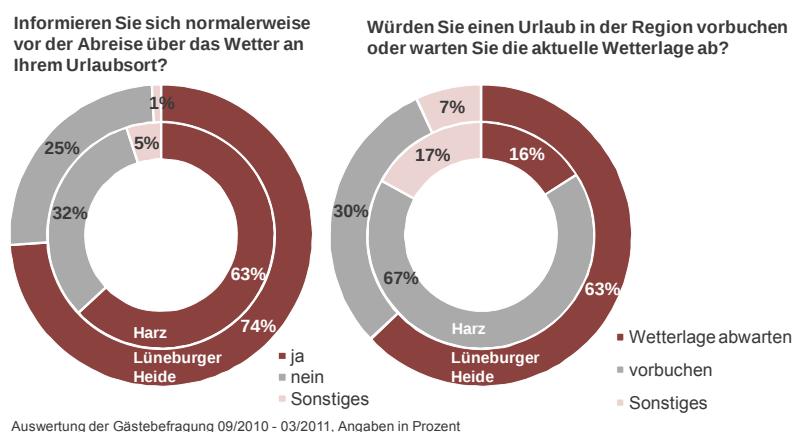


Abbildung 2: Informations- und Buchungsverhalten der Gäste

Zentrale Inhalte der ersten Workshops waren die Information der regionalen Touristiker über KLIFF, die ersten Ergebnisse sowie die Diskussion der Erkenntnisse im Hinblick auf den Klimawandel. Den Touristikern wurde verdeutlicht, dass klimabewusstes Verhalten ein Qualitätskriterium für den Gast darstellt. Für heutige und erst recht für zukünftige Zielgruppen ist der Klimawandel ein zentrales gesellschaftliches Thema, so dass ein klimabewusstes Destinationsmanagement vorausgesetzt wird. Erste Ideen hierzu wurden entwickelt. Dazu zählen Informations- und Erlebnisangebote, Klimaschutzstrategien, das Konzept der klimaneutralen Orte, Klimaspenden für die bei An- und Abreise entstandenen Emissionen, die Förderung und Nutzung regionaler Produkte und alternativer Energien oder auch die Implementierung neuer Mobilitätskonzepte. Interessant für die Touristiker waren insbesondere die Möglichkeiten der Zertifizierung bei klimabewusstem und energiesparendem Verhalten.

Änderungen gegenüber dem Antrag

Die Bearbeitung des Projekts verläuft planmäßig und erfolgreich.

Ausblick

Die bisherigen Ergebnisse sowie die Kooperationsbereitschaft der Akteure und Tourismusorganisationen vor Ort bestätigen die Wichtigkeit und Aktualität des Projekts. Die Regionen bieten das Potenzial, um nach Abschluss des Projekts als Modellregionen für andere touristische Destinationen zu wirken, die sich ebenfalls mit der Anpassung des Tourismus an den Klimawandel beschäftigen. Folgende Forschungsfragen stehen für den Forschungszeitraum 01.07.2011-31.12.2013 im Vordergrund:

- 1) Erarbeitung von Szenarien über die Entwicklung der Touristenströme in Abhängigkeit von Klimaveränderungen (2011)
- 2) Entwicklung von Mitigations- und Anpassungsstrategien (Adaptation) in enger Kooperation mit den beteiligten Akteuren => weitere Workshops in Planung (2011 + 2012)
- 3) Erarbeitung eines Leitfadens für Anpassungsstrategien im Tourismus mit Empfehlungen für infrastrukturelle Notwendigkeiten und veränderte Angebote im Tourismus sowie Konzepte für eine veränderte Kommunikation (2013).

Im zweiten Projektabschnitt wird die Zusammenarbeit mit TP7 und TP8 sowie mit QT1 und QT2 weiter verstärkt. Die dann vorliegenden Ergebnisse von TP7 und TP8 sowie die Prognosen von QT1 fließen maßgeblich in die Strategieentwicklung für den Tourismus ein. Selbstverständlich werden die Ergebnisse auch wieder zurück an TP7 und TP8 übermittelt, um die Berücksichtigung des Tourismus in den zukünftigen Planungen des Naturschutzes und der Forstwirtschaft zu gewährleisten. Die Erkenntnisse des Teilprojekts „Anpassungsstrategien für touristische Destinationen“ werden an QT2 weitergegeben, um mögliche Auswirkungen bzw. Handlungsmöglichkeiten im Tourismus frühzeitig in die Raumplanung integrieren zu können.

Veröffentlichungen:

Nach Vorliegen aller Ergebnisse der Gästebefragung im Juni 2011 sind mehrere Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften geplant. Bisher liegen daher nur wenige Veröffentlichungen vor, in der Mehrzahl handelt es sich um Presseartikel, die der Sensibilisierung der Touristiker in den beiden Regionen dienen, um deren Einbindung in das Projekt zu gewährleisten.

Artikel

Kreilkamp, Edgar (2010) Folgen des Klimawandels für den Tourismus. Ländlicher Raum, Zeitschrift der Agrarsozialen Gesellschaft e.V., Schwerpunktheft 03/2010: 71-73

Vorträge

Kreilkamp, Edgar (2010) Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus in der Region Lüneburger Heide. Amelinghausen, 25.2.2010.

Kreilkamp, Edgar (2010) Folgen des Klimawandels für die Tourismuswirtschaft. Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz. Unterarbeitskreis Industrie, Gewerbe, Tourismuswirtschaft. Hannover, 15.6.2010.

Kreilkamp, Edgar (2010): Klimawandel und Tourismus. Überlebt die Heide im Klimawandel. Tag des Tourismus Lüneburger Heide, Soltau, 9.12.2010.

Kreilkamp, Edgar (2009) Vortrag im Rahmen des FZW Kolloquiums im SS 2009, Göttingen.

Presse

Innovations- und Umweltnachrichten der IHK Braunschweig, März 2011: Workshop zum Klimawandel im Harz am 29.03.2011

Goslarsche Zeitung, 03.02.2011: Nicht nur auf Schnee verlassen, S. 9

Hamburger Abendblatt, 20.12.2010: Heide-Urlauber besonders umweltbewusst

Meer & Küste, Ausgabe 2010: Klimawandelstrategien für Harz und Heide, S. 32

Landeszeitung für die Lüneburger Heide, 10.02.2009: Klimafolgen für die Heide

Leuphana Universität Lüneburg, 06.11.2009: Projektstart: Anpassungsstrategien für touristische Destinationen